

EARTH EXPLORATION FUND UI

NEWSLETTER AUGUST 2008

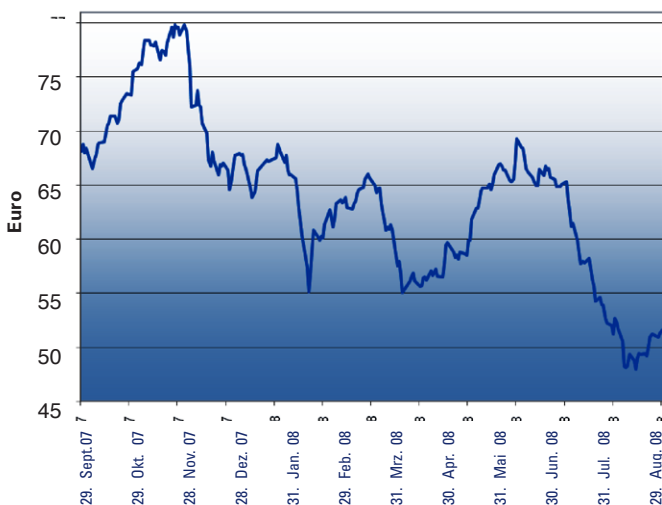
ÜBERBLICK

Der Earth Exploration Fund UI wurde am 9. Oktober 2006 aufgelegt. Für das Sondervermögen sollen schwerpunktmäßig Anlagen in Aktien von Rohstoffunternehmen getätigt werden, um langfristig einen möglichst hohen Wertzuwachs zu erzielen. Es ist dabei beabsichtigt, den Fokus des Sondervermögens im Wesentlichen auf weltweit gelistete Aktienwerte aus den Bereichen Öl / Gas, Edelmetalle, Basismetalle, Uran, Diamanten, erzhaltige Sande und Kohle zu legen. Das Investmentuniversum umfasst Unternehmen, die in der Rohstoffexploration und / oder -förderung tätig sind, deren Lagerstättenpotenziale aber in der aktuellen Unternehmensbewertung noch nicht bzw. nicht vollständig berücksichtigt erscheinen. Darüber hinaus können auch Unternehmen aus dem Segment der Rohstoffverarbeitung sowie aus dem Bereich der Ausrüstungsindustrie bzw. der Erbringung von Serviceleistungen für Rohstofffirmen einen Bestandteil des Sondervermögens darstellen.

PERFORMANCE

Die Fonds-Performance der letzten 12 Monate lag zum Stichtag 29. August 2008 bei -25,3%. Weitere Angaben zur Fonds-Performance können der Internetseite der Kapitalanlagegesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH entnommen werden: [Link](#)

Fonds-Performance der letzten 12 Monate*



Stand: 29.08.2008

* Eigene Berechnungen gemäß BVI-Methode. Ausgabeaufschlag unberücksichtigt.



FONDSDETAILS

WKN:	A0J3UF
ISIN:	DE000A0J3UF6
AUM:	65,67 Mio. Euro
Anteilspreis:	48,63 Euro
Anzahl der Positionen im Fonds:	30 im August 2008
Rechtsform:	UCITS III
Währung:	EUR (ein Währungshedging ist nicht beabsichtigt)
Erstausgabetag:	9. Oktober 2006
Anteilwert bei Erstausgabe:	50 Euro
Ausgabeaufschlag:	bis zu 5 %
TER (erwartet):	ca. 2 % p.a.
Performance Fee:	15 % p.a., Hurdle Rate 7 % p.a., High Watermark
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Ertragsverwendung:	Thesaurierend
Kapitalanlagegesellschaft:	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Berater:	Earth Resource Investments AG, Zug, Schweiz
Depotbank:	UBS Deutschland AG, Frankfurt/Main
Cut-off-Time:	16.00 Uhr MEZ
Handel der Fondsanteile über:	UBS Luxemburg
Bewertung:	Aktien: Letzter Preis am Ordertag
Valuta:	T +2
Kontakt:	 Universal-Vertriebs-Services GmbH <small>EIN UNTERNEHMEN DER UNIVERSAL-INVESTMENT</small>

Customer Support Hotline
T: + 49 69 / 7 10 43 - 900
E: fondsgalerie@ui-gmbh.de

PORTFOLIO

Zum Monatsende beinhaltete das Portfolio 30 Positionen, der Bargeldanteil lag bei 3,2%. Die durchschnittliche (gewichtete) Marktkapitalisierung des Portfolios betrug zu diesem Zeitpunkt 3010 Mio. US-Dollar. Die nebenstehenden Grafiken zeigen die ungewichtete und die geografische Aufteilung der Investments entsprechend der Produktionskapazitäten.

AUSBLICK

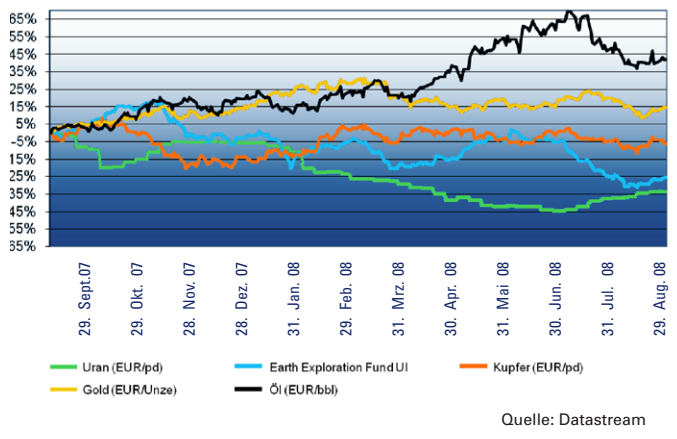
Der Hurrikan Gustav richtete nicht die befürchteten Schäden an. Sobald klar wurde, dass sich das „Schreckgespenst Katarina“ nicht wiederholen wird, fiel der Ölpreis um fast 10 US-Dollar auf 105 US-Dollar pro Barrel, ungeachtet dessen, dass der Ölpreis auch während Gustavs Vorrückens im Golf von Mexiko nicht bemerkenswert angestiegen ist. Der sinkende Ölpreis zog auch die Rohstoffpreise und Aktienkurse im Commodity-Sektor mit nach unten. Betrachtet man den Commodity-Bereich in seiner Gesamtheit, zeigen nur Agrarrohstoffe einen positiven Return zu Beginn der zweiten Jahreshälfte. Zwischen Juni und August fiel mit 40% vor allem der Gaspreis drastisch, gefolgt von den Preisen für Palladium und Platin.

Die Marktbeobachter sind sich nicht einig, ob der drastische Preisrückgang das Ende der Rohstoffe als Anlageform mit hohen Gewinnchancen einleitet, oder ob er nur eine vorübergehende Marktkorrektur darstellt. Die Investoren kann man grob in zwei Lager aufteilen: Die erste Gruppe fürchtet, dass sich die wirtschaftliche Abkühlung Europas, der Vereinigten Staaten und Japans auch auf China ausweiten könnte, das momentan Rohstoffe am stärksten benötigt. Dieses ist die am Markt momentan vorherrschende Meinung.

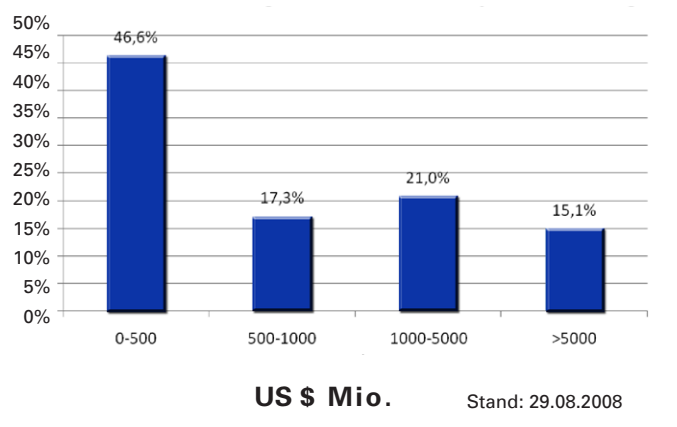
Die zweite Gruppe – deren Ansicht auch wir teilen – deutet die unüberlegten und wahllosen Verkäufe, die zurzeit am Markt stattfinden, als Panikverkäufe und Ergebnisse der Finanzströme. Diese Panikverkäufe ziehen die Rohstoffpreise ungeachtet ihrer guten Fundamentalwerte nach unten. Zwei Gründe sehen wir für die Verkaufswelle: den Schutz bereits realisierter Gewinne und notwendige Zwangsverkäufe, um Margen einhalten zu können. Die Ankündigung, den New Yorker Hede Fund Ospraie (der einen hohen Rohstoffanteil hatte) zu schließen, kann als Beispiel für den Ernst der Lage gelten.

Wenn, wovon wir ausgehen, der momentane Rückgang durch Panikverkäufe, Finanzströme und Liquidierungsmaßnahmen getrieben wird, und nicht durch die fundamentale Angebots- und

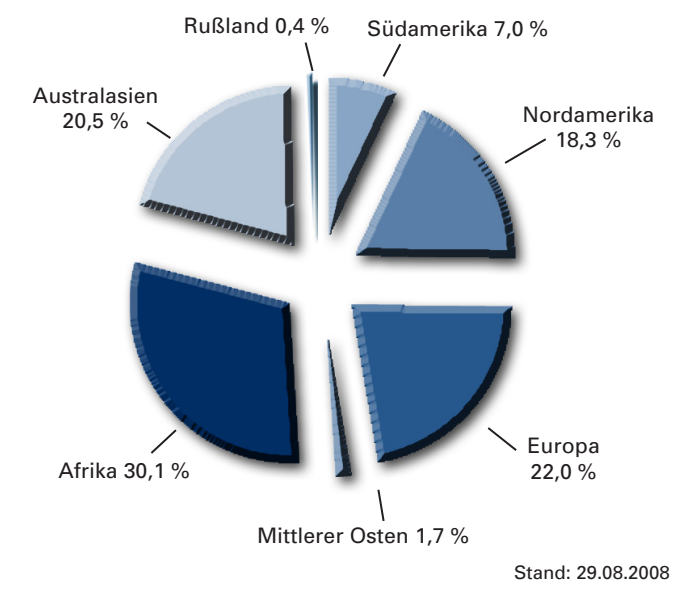
Relative Fonds-Performance der letzten 12 Monate



Anlage nach Marktkapitalisierung



Geografische Aufteilung



Quelle: Deutsche Bank

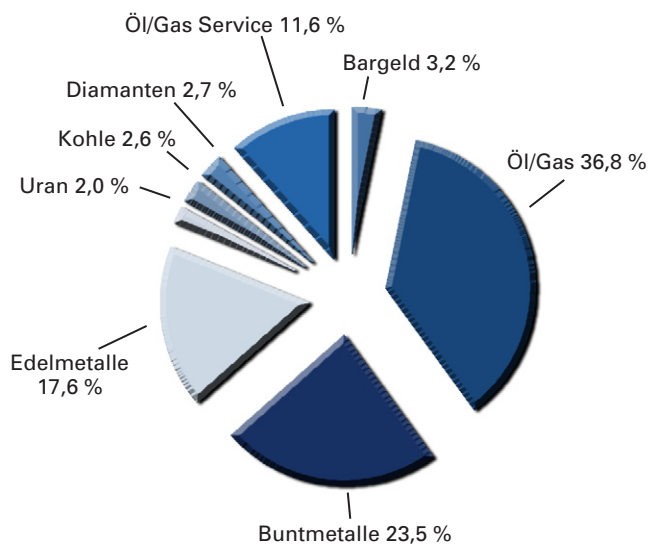
Nachfragegleichung, sollte man über kurz oder lang mit einer Erholung des Rohstoffsektors rechnen können. Es gibt daher mehrere Gründe, weshalb die momentane Bewertung der Rohstoffaktien nicht von Dauer sein dürfte:

1. Viele Aktien werden 40-60% unterhalb ihres NAV gehandelt. Mit anderen Worten: Diese Rohstoffaktien diskontieren Rohstoffpreise, die deutlich unter den momentanen Preisen liegen. Bevor der Ölpreis kürzlich auf 115 US-Dollar pro Barrel fiel, diskontierten die Öllaktien im Explorationsportfolio Ölpreise von 70-80 US-Dollar pro Barrel. Mit einem weiteren Rückgang des Ölpreises auf ein Niveau von fast 100 US-Dollar pro Barrel fielen auch die Kurse dieser Aktien noch weiter, und diskontierten gegen Ende des Monats weniger als 70 US-Dollar pro Barrel.

2. Bei dem momentanen Preisniveau haben auch M&A-Aktivitäten wieder zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass etliche Unternehmen die Gunst der Stunde nutzen werden (z.B. BHB/Rio Tinto, Kinross/Aurelian Resources, Queensland Gas/Sunshine Gas), denn viele Firmen sind sehr attraktive Übernahmeziele und die immerwährende Sorge um den Ersatz von Lagerstätten bleibt ein wichtiges Thema. Mittelfristig sollten die Preise für Rohstoffe von den M&A-Aktivitäten profitieren.

3. Als Haupteinflussfaktor für langfristige Investitionen im Rohstoffsektor sehen wir den Hunger Chinas und anderer Wachstumsmärkte auf Rohstoffe. Wir sind davon überzeugt, dass sich diese Länder von den westlichen Märkten und deren Gefahren größtenteils abkoppeln werden. Vor den Olympischen Spielen hat China beispielsweise die Ölbestände erhöht und den Verbrauch an Treibstoff drastisch eingeschränkt. Nachdem sich die Verkehrssituation nach den Spielen wieder normalisiert hat und überschüssige Ölbestände schnell abgebaut werden, kann man von einer höheren als ursprünglich erwarteten Nachfrage ausgehen. Dies wird trotz sinkender Nachfrage in den USA und Europa den Ölpreis unterstützen. Auch Scotia Capital berichtet von einem signifikanten Rückgang der Ölbestände Chinas, nachdem zwei Monate vor den Olympischen Spielen die Importe nachließen und die Raffinerien versuchten, sich mit möglichst viel Rohöl einzudecken. Ähnlich wird es sich bei den anderen Rohstoffen (z.B. Kohle, Stahl) verhalten. Diese Entwicklung wird langfristig die

Aufteilung nach Rohstoffen



Anzahl der Positionen im Fonds: 30

Stand: 29.08.2008

Rohstoffpreise stärken, obwohl sie voraussichtlich kurzfristig betrachtet volatil bleiben werden.

Die Prognosen für Chinas Wirtschaft sind komplex, sicher auch weil die Entwicklungen in China nicht immer transparent für die Außenwelt sind. Wir sind der Meinung, dass sich Chinas Wirtschaftswachstum verlangsamen wird und das Bruttoinlandsprodukt auf 9% zurückgehen könnte (von heute 10,4%). Allerdings dürfte der Rückgang der BIP-Wachstumsrate kaum die zunehmende Rohstoffnachfrage bremsen können. Peking wird die Einschränkungen im Verkehrswesen erst nach dem Ende der Paralympischen Spiele komplett aufheben. Zudem haben auch noch nicht alle Fabriken die Produktion wieder aufgenommen, die im Vorfeld, um Energie zu sparen und Emissionen zu reduzieren, geschlossen wurden. Es bleibt abzuwarten, was vom Rückgang der chinesischen Rohstoffnachfrage nur zeitlich begrenzt und als Resultat der Olympischen Spiele zu sehen ist, und was mit dem Rückgang der Weltwirtschaft zu tun hat.

